

1656 Februar 20., Bremgarten

A

SCHREIBEN DES LANDVOGTS [DER FREIEN AEMTER], JAKOB WIRZ, AN
SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

"Us E[urem] ... abgangnen schreiben habe Jch vernommen, welcher massen dieselbige berichtet worden, dass Jch ein zimliche Anzahl der Jhrigen auch (respectiv) Underthanen, unnd meiner Amtsangehörigen us freyen Empteren, umb sonderbarer vorwendender Verbrechen halber, welche Jenen Untzhero eigentlich nit bekhandt waren, mit ansehnlichen Buossen¹ beleggen unnd in Verhaft nemen lassen. Füge hiemit underthenig Jn Wider Andtwordt, dass nit ohne als dass Jch ungefahr über die 20 Persohnen, welche in verloffner schlacht [zu Villmergen] fürsetzlicher wyss, wider alles gepiethen und ernsthaftes Vermahnen, sich absentiert, anderer Ohrten begeben, und nit als Catholische Christen fechten wollen, umb gebürende unnd meines erachtens nit ze gar strenger Straffen (Vorbehalten Jren 3 by deren Delicten andere ungutte accidentien mitgeloffen) angelegt. Unnd darunder etliche, so geringes Vermögens wahren, Jn den thurm abzebüessen, verschafft habe, und dass sonderlich disser Zeit (auch us gehabtem Rath etwelcher Kriegsräthen [der V kath. Orte] unnd Oberkeitlichen Persohnen, damit durch Uffzug oder zu langes nachsehen) die Unghorsamme nit accresciere, Jn mehrere Persohnen gesteckt (wie schon albereit Jch unnd meine mitambtlüth [insbesondere Landschreiber B e a t J a k o b I. Zurlauben gemeint] leider verspüren müessen). Unnd hiemit unser gemein heyl durch ein bösses Exempel ehender gehinderet, als aber durch die Gehorsamme (welche das Glück nach sich zücht) gefürderet, der thröstlichen Hoffnung dass by solcher beschaffenheit E. Gn. ... Jren solches guth gefallen lassen, Jnsonderheit da Jch sonst alles Jrem andeüten gemäss schon hievor eingestellt habe".

1) s. AH 3/87, 30/72, 44/39